Countdown

Danke, Versammlung. Lasst uns beten.

Herr Jesus, wir sind immer gesegnet, wenn Du in unserer, oder wir in Deiner Gegenwart bist. Und wir beten heute Nachmittag, dass Du uns in großer Weise wieder begegnest, und wieder das—das Unerwartete für uns heute tust. Dieser Tag ist dazu da, um für die Kranken zu beten; wir haben dies dafür vorgesehen. Ich bete, Herr Jesus, dass es keinen Schwachen unter uns gibt, wenn wir gehen.

Ich danke Dir, dass Du mich bei diesen Leuten Gunst haben lässt. Mögen die Dinge, die ich gesagt habe, Herr, für die Menschen glaubhaft sein, denn Es ist Dein Wort. Nun, wir erwarten, dass Du uns jetzt begegnest, im Namen Jesu. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

Ich möchte Bruder Winners danken und für diese feine Gruppe von Predigern, die in dieser Versammlung kooperiert und unterstützt haben. für alle Prediger, die kooperiert haben, für jede Person, die gekommen ist, und für eure große Unterstützung in geistlicher Hinsicht. Es war leicht zu sprechen; es war schwer für mich, die Plattform zu verlassen; ich könnte einfach stundenlang bleiben. Und—und für alles, was ihr getan habt, wir danken den Leuten, dem Messegelände hier, den Trustees, oder wie auch immer es kontrolliert hat, uns das Vorrecht zu geben, diesen Platz zu haben. Für jede Gemeinde: Ich bete, dass Gott eure Mitglieder mehrt und euch im Geist erhebt und einfach das Außerordentliche überreichlich tut, mehr als ihr erwartet habt; möge Er mehr tun als das. Ich danke den Christlichen Geschäftsleuten, den Geschäftsleuten des Vollen Evangeliums, auch für ihre gute Unterstützung, dass sie uns hier geholfen haben.

Bruder Paul Cain, er war heute hier bei uns, ich nehme an, er hat gefastet. Nun gut, hier, sitzt direkt hinter mir. My, er ist jung, tut sehr viel. Ich erkenne ihn kaum noch. Früher war er ziemlich dick, aber er ist ein wenig dünner geworden, und ich kann ihn kaum noch erkennen.

Habe ihn neulich Abend in einer Vision im . . . unten im Ramada Inn gesehen; zu einer Dame, für die er gebetet hatte, und er hatte gebet- . . . für sie hatte er schon einmal gebetet und ich konnte ihn eine Weile nicht erkennen. Ich beobachtete die Vision. Ich sagte: „Da ist ein Mann.“ Als er . . . ich . . . Oh, die Vision war näher, und ich sah, dann sagte ich: „Es ist Paul Cain. Er—Er ist derjenige, der für dich gebetet hat.“ Und—und sie—sie wurde geheilt.

So sind wir dem Herrn dankbar für Seine Güte und Barmherzigkeit. Und Freunde, es gibt keine Möglichkeit auszudrücken, was wir denken. Und wir wissen, dass wir eines Tages zum letzten Mal als Gruppe zusammenkommen werden, wie wir es jetzt tun. Wir wissen nicht, wann diese Zeit sein wird.

Der liebe Pastor hier, mit euch Zuhörer hat mich erneut eingeladen: Ich war so glücklich, als du sagtest: „Wenn dies der Wille des Herrn ist." Ich gehe immer gerne so.

Ich habe nie meine Versammlungen in einem solchen Maß wachsen lassen, bis ich nicht dorthin gehen könnte, wo auch immer mich der Herr hinsendet. Wo auch immer es . . . wenn es nur so wenige, wie fünf Leute sind, eine Person, und wenn Er möchte, dass ich predige, um . . . Nun, ich habe zu fünfhunderttausend auf einmal gepredigt, in Bombay, Indien. Und ich habe in Durban, Südafrika, vor etwa zweihunderttausend oder mehr gepredigt; hatten dreißigtausend Bekehrte an einem Nachmittag, waren alles Eingeborene. Und dann habe ich erst kürzlich eine Erweckung in einer Gemeinde abgehalten, in die man nicht mehr als zwanzig hineinbringen konnte. Seht?

Nun gut, die Brüder, die große Dienste haben, sie könnten nicht an einen solchen Ort kommen, weil sie es sich einfach nicht leisten können. Sie müssen viel Geld haben, um es zu tun. Und Gott hat sie gesegnet.

Und ich schätze sie gewiss, und besonders Paul Cain hier, Oral Roberts, und viele dieser großen Krieger des Glaubens, ich fühle mich klein, um vor ihnen zu stehen. Sie sind schlaue, gebildete, intelligente Männer; und arbeiten für den Herrn; und der Herr hat sie zu einem Werk berufen, und sie tun ihr Werk.

Ich—ich könnte nicht ihren Platz einnehmen. Und der Herr wusste das. Und ich—ich könnte die Dinge nicht so handhaben, wie sie es tun. Das ist der Grund, weshalb Er mich demütig hält, denke ich, und—und mich einfach so bleiben lässt. Aber ich kann an die Fronten und die vordere Front gehen und ein Fundament legen, bis genug da sind, die zusammenkommen, sie können die großen Prediger—Prediger sehen von . . .

Sie sind keine großen Prediger. das meine ich nicht. Es gibt keine Großen und Kleinen unter uns. Wir sind einfach gleich, seht ihr. Aber Männer, die solche Verantwortungen haben, dass sie vielleicht nicht an einen Ort gehen könnten, wo sie viele tausende Dollar pro Tag haben müssen, um die Fernsehsender und die Unterstützungen zu betreiben. Und ich spreche immer gerne für diese Männer, damit die Menschen ihnen helfen können, wisst ihr, denn sie brauchen wirklich Hilfe. Und wir sind für alles, was für Jesus Christus steht. Wir sind dafür.

Nun, als ich zum ersten Mal ordiniert wurde, war es in der Missionarischen Baptistengemeinde von Dr. Roy E. Davis.

Und dann wurde ich nicht hinausgeworfen, ich ging einfach heraus, weil ich zwischen den Gemeinden wandeln konnte, und mit dem Dienst, den Er mir gegeben hat, ihn nicht auf irgendeine bestimmte Denomination zu legen, sondern unsere Arme umeinander zu legen und zu sagen: „Wir sind Brüder. Lasst uns weitergehen.“ Und so bin ich dankbar für eure Einladung.

Sie sagten mir gerade dort draußen, sie haben ein Liebesopfer genommen. Nun gut, ich—ich habe das nicht verdient und habe nicht darum gebeten. Aber da ihr es getan habt, werde ich mein Bestes tun, wenn die Kosten bezahlt sind (wenn die Ausgaben nicht bezahlt sind, lege es dort hinein), wenn sie bezahlt sind, wisst ihr, was ich dann damit mache? Lege es in ausländische Missionen; dann gehe selbst dorthin, damit ich weiß, dass dieser Dienst, den ihr unterstützt habt: Ich bringe es zu den Leuten, die es sich nicht leisten können. Dann sie . . . es kostet sie keinen Pfennig.

Menschen, die nicht einmal wissen, welche die rechte und linke Hand ist, die dort draußen liegen und essen, was sie zu essen finden, und einige von ihnen verhungern auf den Straßen und so weiter. Ich versuche, es zu ihnen zu bringen und die Botschaft so gut wie möglich zu bringen, so wie ihr es hier sehen könnt. Und Gott ehrt es; und euer Geld ist dafür bestimmt.

Offen gesagt, ich sehe es nicht einmal, zähle es nicht. Es wird direkt in einen Fond gelegt; und diese Geldmittel können nur für Missionen in Übersee ausgegeben werden. Das ist alles. Ich lebe nicht davon. Die Gemeinde gibt mir meinen Lebensunterhalt: hundert Euro pro Woche. Das ist alles, was ich bekomme, hundert Euro pro Woche.

Und dann die . . . helfen diese Geldmittel das Evangelium zu verbreiten. Und sie sind in einem separaten Fond; es wird durch die Trustees des Tabernakels kontrolliert. Und damit es nicht für mich selbst ausgegeben werden kann, oder irgendeine Einzelperson oder irgendeine andere Sache, außer Übersee Mission.

Und wenn wir dann genug angesammelt haben (damit wir sie nicht darum bitten müssen; oder sie um Geld bitten, wenn wir dort ankommen; nehmen nicht einmal ein Opfer oder nichts), gehen dort hinein und geben euer Geld aus. Und so habe ich das Gefühl, dass ihr ein Partner an meiner Seite seid, der hilft, diese Dinge herauszugeben. Und wenn der Herr so viel organisiert, dann verspüre ich den Drang, irgendwohin zu gehen, und ich fahre los. Betet für mich, ja? Nun, das möchte ich, dass ihr für mich betet. [Leerstelle auf dem Tonband—Verf.]

Seid gesegnet. Wenn ich euch auf dieser Seite des Flusses nie wiedersehe, am Morgen, wenn es, oh, es wird dort unten furchtbar dunkel sein, haltet nur—haltet nur euer Zeichen.

Denkt daran, geht hinunter zum Boot, Er lässt euch ein; euer Fahrpreis ist bereits bezahlt. Seid sicher, dass ihr jetzt das Zeichen habt, Das ist alles, was Er anerkennen wird.

Nun, lasst uns noch einmal einen Moment aufstehen in Ehrerbietung des Wortes.

Nun, wir sind etwa dreißig Minuten, fünfunddreißig Minuten zu spät. Ich werde nur ein paar Momente sprechen, denn wir werden eine Gebetslinie haben, alle Menschen aufrufen, die ihre Gebetskarten haben, um für sie zu beten. Das ist unser Versprechen.

2 Aber jetzt stehen wir in Respekt vor dem Wort, während ich hier einen Teil der Schrift lese und Gott um einen Zusammenhang für meinen Text bitte. Wir schlagen Hebräer das 11. Kapitel auf, wenn ihr mitlesen möchtet, während wir lesen.

> *Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.*
>
> *Durch diesen haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.*
>
> *Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass die Dinge, die man sieht, nicht aus Sichtbarem entstanden sind.*

3 Lasst uns beten. Herr, segne Dein Wort. Heilige das Instrument, für das es genutzt werden soll. Und möge das Instrument so sein, dass es mit dem Wort zusammen wirkt, um Leben hervorzubringen und dieses Wort vor uns wieder lebendig machen. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

4 Schenkt mir jetzt einfach eure ungeteilte Aufmerksamkeit, nur für ein paar Momente, etwa zwanzig Minuten. Ich habe hier einen kleinen Text, ich möchte ihn nennen: *Countdown*.

5 Wisst ihr, bei all den Dingen, habt ihr gehört, was die Schrift sagt? Die Dinge die sind, wir sehen wurden aus Dingen gemacht, die nicht waren, denn es war das Wort Gottes, Das Dinge ins Dasein sprach. Die Welt, auf der wir heute sitzen, die Stühle, auf denen wir sitzen, der Boden unter uns, der Dreck, die Bäume, alles, ist nichts anderes als die Interpretation des Wortes Gottes. Wenn Gott es auslegt, wenn es geschieht, das offenbart es. „Es werde“, und da war es. „Es werde“, und da war es. Und die Natur zu sehen, wie sie geformt wurde.

6 Nun, Natur ist meine Bibel gewesen. Wie jeder weiß, wer ich . . . in meiner Zuhörerschaft gewesen bin, als ich gesprochen habe, ich bin wirklich nahezu ungebildet und lese kaum. Ich hatte eine Bildung bis zur siebten Klasse. Ich hatte viel Erfahrung. Aber in meinem Predigen muss ich meine Inspiration nehmen und sie mit etwas in der . . . in der Natur

versinnbildlichen, damit ihr versteht, wovon ich spreche. Ich kann keine Worte gebrauchen wie ein kluger, gebildeter Mann, weil ich nicht die Bildung dafür habe. Deshalb greife ich die Natur auf und typisiere es mit dem, was mir meine Inspiration sagt, mit der Natur. Ich fühlte mich furchtbar einsam, dass, aber einmal . . . Ich las in der Bibel, wo die Propheten des Alten Testaments das taten.

7 Und dann der größte der Propheten war Johannes. Und wir bemerken, als er neun Jahre alt war, wurde er vom Geist in die Wüste geführt, weil er den Messias vorstellen musste. Sein Vater war ein Priester. Es war normalerweise so, dass er—er der Richtung seines Vaters gefolgt wäre. Aber seine Aufgabe war zu wichtig, um irgendeine Ethik aufzunehmen, was jemand anders dachte. Er musste seine Botschaft von Gott bekommen. So kam er im Alter von dreißig Jahren aus der Wüste heraus, ungebildet, aber mit einem brennenden Eifer in seinem Herzen, mit einer Offenbarung von Gott und einer Vision, dass er den Messias verkünden würde. Er wusste es so deutlich, bis er sagte: „Da ist Einer, der gerade jetzt mitten unter euch steht, den ihr nicht wisst.“ Bedenkt das mal. „Einer steht hier unter euch, den ihr nicht kennt. Er, ich bin nicht würdig, Seine Schuhe zu öffnen, aber Er wird mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen. Sein Fächer ist in Seiner Hand.“

8 Und habt ihr seine—seine Art der Rede beachtet? Nun, er sagte zu den Pharisäern, als sie herauskamen. Er wusste, da er ein Prophet war, wusste er, was in ihren Herzen war. Und er sagte: „Ihr Generation von Otternbrut“, bedeutet Schlangen. Seht, sie, er wusste, dass das . . .

9 Nun, irgendein anderer Mann hätte vielleicht gesagt: „ihr“, etwas anderes, wisst ihr, benutzte etwas . . . eine—eine gute, hohe Grammatik: „Ihr unbedeutendes Stück Unannehmlichkeit“, oder wie immer ihr es nennen wollt. Das mag verkehrt sein; ich habe das gerade aufgegriffen, seht. Es mag also ein paar andere Worte gewesen sein, die er hätte benutzen können.

10 Aber ihr seht seine Inspiration, er wusste, dass eine Schlange gering war, und niederträchtig, und anschleichend. Und so sagte er: „Ihr Generation von Schlangen, wer hat euch gewarnt, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Fangt nicht an, bei euch selbst zu sagen: ‚Wir gehören zu *diesem* oder *jenem*‘, denn ich sage euch, Gott vermag aus diesen Felsen, Steinen“, was er in der Wüste und am Ufer gesehen hatte; „dem Abraham Kinder zu erwecken. Auch ist die Axt an die Wurzel des Baumes gelegt.“ Was er gesehen hatte. „Jeder Baum“, wie in der Wüste: „der keine Frucht bringt“, den hat er als Brennholz benutzt. Seht: „Und an die Wurzel des Baumes gelegt! Und wenn es keine guten Früchte bringt, wird er abgehauen und ins Feuer geworfen.“ Seht, seine Inspiration folgte der Natur.

11 Und—und wenn ihr die Natur ganz genau beobachten würdet, werdet ihr nicht zu weit vom Wort weggehen, denn Gott ist in der Natur. Ich denke, als ich das letzte Mal hier an der Westküste war, habe ich über die vier Arten gepredigt, Gott zu sehen; Gott in Seinem Sohn, Gott in Seinem Wort, Gott in der Natur und so weiter.

12 Nun, wenn wir alles beachten, was Gott in der Natur geschaffen hat, weil ich auf diese Weise über natürliche Dinge sprechen werde, die geistliche Dinge typisieren, es . . . denn sie wurden aus Dingen gemacht, die nicht sichtbar sind. Es war das Wort. Nun nehmen wir zum Beispiel wie . . .

13 Vor ein paar Monaten wurde ich gebeten, eine Predigt zu halten, eine Beerdigungspredigt, für einen lieben, alten Freund von mir. Viele von euch haben mein Buch gelesen, und ihr erinnert euch, wo ich . . . ein Junge, der war . . . einer, der irgendwelchen Pfadfindern angehörte, oder so, und er . . . Ich bat ihn, ihm meinen . . . mir seinen alten Kuh- . . . oder—oder Pfadfinder-Anzug aufzuheben, wenn er ihn verschlissen hatte. Nun, er hat mir ein Hosenbein aufgehoben. Ihr erinnert euch daran, in dem Buch. Und ich habe es angezogen. Lloyd Ford, seine Mutter ist kürzlich gestorben, ungefähr fünfundachtzig Jahre alt, ein sehr kostbarer Freund von mir. Und Lloyd, der noch ledig war und bei seiner Mutter blieb, er kam zu mir. Und er sagte: „Bruder Bill." So kannte er mich. Wir, ich nannte ihn Lloyd, er nannte mich Bill.

Und ich sagte: „Was möchtest du, Bruder Lloyd?"

Er sagte: „Wirst du—wirst du Mutters Beerdigung predigen?"

14 Ich sagte: „Das mache ich gerne. Aber es wäre wie bei meiner eigenen Mutter gewesen." Ich sagte: „Sie hat mir so viele Mahlzeiten gekocht und Dinge, und war so lieblich zu mir."

15 Er sagte: „Ich möchte, dass du diese letzten Worte über sie sagst, Bruder Branham."

16 Ich sagte: „Was würdest du—was möchtest du, dass ich sage, Lloyd?"

17 Er sagte: „Ich möchte, dass du eines tust. Versichere einfach meinen Leuten, versichere uns ihre Auferstehung."

18 Und so nahm ich den Text über etwas in Hiob, wie Hiob die Natur beobachtete. Und ich sagte, in meinem . . .

19 Tod meiner eigenen Mutter, meiner eigenen Mutter, die gerade vor etwa zwei Jahren gestorben war. Meine jüngere Schwester war gerade kurz vorher gerettet worden, und sie rief mich an, als sie wusste, dass Mutter gehen würde. Und sie sagte: „Bill, was kann ich tun?" Sagte: „Ich kann es einfach nicht länger ertragen, dort zu stehen und auf meine Mutter zu schauen."

Ich sagte: „Es ist der süßeste Anblick, den ich je gesehen habe.“

Sie sagte: „Wie kannst du das sagen und deine Mutter?“

20 „Oh“, sagte ich: „sie ist bereit zu gehen und möchte gehen. Sie ist alt, und sie ist bereit, dieses Leben zu verlassen.“

21 Ich sagte zu ihr: „Mutter, bedeutet Jesus immer noch für dich . . . Wie Er am Tag war, als du den Heiligen Geist bekamst?“

Sie hat gesagt: „Ja.“ Als, und ich würde . . .

Als sie es nicht mehr konnte, sagte ich: „Lächel.“

22 Als sie so tief war, dass sie weder lächeln noch sprechen konnte, sagte ich: „Mutter, du stirbst.“ Sie war in meinem Arm. Ich sagte: „Mutter, wenn Jesus Christus dir immer noch dasselbe bedeutet, und genauso lieblich oder sogar lieblicher als Er es war, als du den Heiligen Geist empfangen hast. Ich bin dein Predigersohn. Ich muss die Öffentlichkeit treffen. Bedeutet dir Jesus etwas, während du stirbst? Wenn ja, wenn du nicht sprechen kannst . . . “ Und sie konnte nicht sprechen. Ich sagte: „Kannst du nicht sprechen, Mutter?“ Sie konnte sich nicht bewegen. Ich sagte: „Zwinker ganz schnell mit deinen Augen.“ Und sie fing an, schnell mit ihren Augen zu zwinkern und die Tränen liefen ihre Wangen herunter. Als sie nicht einmal mehr sprechen konnte, aber ihre Sinne in ihr verspürten die Gegenwart von Jesus Christus. In wenigen Minuten kam ein Wind durch den Raum geblasen, und Mutter ging mit Ihm hinaus, um Gott zu begegnen.

23 Nun, diese Frau, als sie starb, ich sagte: „Gibt es Hoffnung in der Auferstehung?“ Ich sagte: „Alles . . . “

24 Ich hatte das Vorrecht, praktisch zu jeder Nation unter dem Himmel zu sprechen. Ich habe alle Arten von Göttern und alle Arten von Religionen gesehen, aber nichts davon ist wahr als Christentum. Es ist die Einzige. Sogar Natur selbst, sie spricht für das Christentum, Gott den Schöpfer!

25 Schaut, da ist Leben, Tod, Begräbnis, Auferstehung. Auferstehung! Die ganze . . . Ihr könnt nicht nach draußen gehen, ohne es zu sehen. Beachtet, wie die Blätter im Frühling hervorkommen. Beachtet, wie sie in ihrem hohen Alter zu ihrer Jugend kommen, in ihrem mittleren Alter, und dann in ihrem hohen Alter. Und die Adern in den Blättern sie tragen das Leben. In ein paar Minuten stellt ihr fest, dass es nicht mehr lange dauert, bis der Frost fällt oder so etwas, diese Blätter fallen ab. Und was geschieht? Das Leben, das in diesem Baum ist, dieser Saft, geht hinunter in die Wurzeln. Wenn es das nicht tun würde, würde die Winterkälte den Baum töten, das Leben töten. Es kann nicht oben bleiben. Es muss hinuntergehen und sich selbst begraben. Aber im Frühling des Jahres, hier kommt es mit einem neuen Blatt zurück. Es bezeugt, dass es ein Leben gibt,

einen Tod, ein Begräbnis, eine Auferstehung. Alles typisiert. Wir kommen einfach nicht davon los.

26 Beachtet die Sonne, wenn sie am Morgen aufgeht, die Sonne, die den Himmel erhellt. Sie ist ein kleines Baby, das in den Armen seiner Mutter geschaukelt wird, wenn es schwach ist, nicht besonders lebendig, nicht sehr stark. Und dann gegen acht Uhr geht es los zur Schule. Um elf Uhr dreißig hat sie ihren Abschluss gemacht, und sie hat die Oberschule und das College hinter sich. Dann ist sie in ihrer Kraft, von etwa zwölf bis etwa zwei. Dann fängt sie an schwach zu werden, schwächer, schwächer, schwächer, und schlussendlich wird sie richtig schwach wie ein alter Mann oder eine alte Frau, geht unter. Ist das ihr Ende? Sie kommt am nächsten Morgen zurück, um Zeugnis zu geben: „Es gibt eine Auferstehung und ein Leben über den Tod hinaus."

27 Alles zeugt. Die ganze Natur legt Zeugnis ab. Das Wort bezeugt es. Der wahre Geist Selbst, der in unserem Herzen ist, legt davon Zeugnis ab. Etwas in uns ruft aus, dass: „Es eine Auferstehung der Toten gibt." So seht ihr, zu sagen . . .

28 Wenn alles Gottes Zweck dient, hat es eine Auferstehung. Aber es kann nur auferstehen, wenn es Gottes Zweck dient. Wenn eine Blume lebt und nicht keimt, wird sie nicht wieder auferstehen. Wenn ihr Mais pflanzt und er nicht keimt, wird er nicht wieder aufgehen. Alles, was nicht Gottes Zweck dient, hat keine Auferstehung. Aber man kann nichts im Boden halten, das Gottes Zweck dient. Es kommt wieder hervor, um von einer Auferstehung Zeugnis abzulegen. Wir wissen, dass alle diese Dinge richtig sind. Sie sind Zeugnisse für uns, um uns zu ermutigen. Jeden Tag, wohin man schaut, sieht man Gott.

29 Es gibt einen natürlichen Leib, Menschen. Es gibt einen geistlichen Leib, Menschen.

30 Es gibt eine natürliche Braut. Ich hatte das Vorrecht, feine junge Paare zu trauen. Und ich denke nie daran, es sei denn . . . Ich drehe sie irgendwie um, ein wenig abergläubig, und ich stehe mit meinem—meinem Rücken zum Osten, und sie schauen zum Osten. Und während ich sie anschaue, denke ich an ihre Herzen, die wie eins schlagen, Christus und Seine Braut. Es gibt eine natürliche Braut, und da es eine natürliche Braut gibt, ist es nur ein Zeugnis davon, dass es eine geistliche Braut gibt. Es gibt eine geistliche Braut, weil es eine natürliche Braut gibt.

31 All diese jetzigen natürlichen Ereignisse, sie gehen geistlichen Ereignissen voraus. Jedes Geschehen begleitet das andere Geschehen, nur wird es verbessert.

Ihr sagt: „Was ist so?"

32 Nun gut, so etwas wie ein geistliches Leben, wenn es in das natürliche Leben hineinkommt, verbessert es das natürliche

Leben. Es, Es bringt dich in einem besseren Zustand, als du im natürlichen Leben warst.

33 Wenn das Blatt alt wird und stirbt, wenn es mit dem Leben wieder zurückkommt in der Auferstehung, um im anderen Jahr Zeugnis zu geben, es kommt in einem besseren Zustand zurück, als damals, als es unterging. Seht, alles zeugt von diesen Dingen.

34 Lasst uns jetzt zum Beispiel die Errungenschaft nehmen, die der Mensch auf Erden vollbringen konnte. Bei all diese jetzigen natürlichen Errungenschaften. . . Ich möchte jetzt eure ungeteilte Aufmerksamkeit. Die. . . Alle natürlichen Errungenschaften, die auf der Erde geschehen sind, waren Vorläufer von geistlichen Errungenschaften, die Gott durch Seine Gemeinde getan hat.

Alle natürlichen Dinge sind ein Typ auf die geistlichen Dinge.

Jetzt sagt ihr: „Wie ist das?“

35 Lasst uns zum Beispiel den Transport nehmen. Zuerst war der Transport mit dem Pferd. Als Nächstes war es mit dem Auto. Dann hat die Wissenschaft uns ein Flugzeug gebaut. Und, aber seht ihr, es ist ein. . . Zuerst war es eine Pferdestärke. Das Auto hatte vielleicht zwanzig Pferdestärken. Das Flugzeug erreicht hunderte von Pferdestärken. Seht ihr, was es ist? Es ist genau so, wie wir mit dem Pferd vorwärts gehen, dann wurde ein Auto gebaut, dann war die nächste Sache ein Flugzeug. Wir erreichen einfach mehr, höher und höher, gehen größer und größer. Dies ist die Errungenschaft der Wissenschaft. Dies ist ein Vorläufer der geistlichen Dinge, die geschehen sind von Gott durch Seinen Geist, der in Seinem verheißenen Wort gewesen ist.

36 Der natürliche Mensch schaut mit dem Wissen zurück für seine Errungenschaft; das ist Wissenschaft, seht, was Gott in einer früheren Schöpfung getan hat. Sie gehen hinaus und heben Klumpen auf und holen sich Gesteinsbrocken und Fossilien und—und Elemente und binden sie zusammen. Seht, aufgrund dieser Errungenschaft nehmen sie was Gott getan hat, und verdrehen es von seinem ursprünglichen Stand, und machen ihre Wohnstätten und so weiter und ihre Wirtschaft ein wenig besser durch das, was geschaffen wurde. Das ist in der natürlichen Errungenschaft, durch den Menschen.

37 Aber Gott geht in der geistlichen Errungenschaft vorwärts, geht nicht rückwärts. Er geht vorwärts, schaut in das Wort und glaubt die Verheißungen für Dinge, die noch nie gekommen sind, damit die geistlichen Offenbarungen die geistlichen Dinge manifestieren, die Gott verheißen hat. Er sieht sie geschehen. So wie der Wissenschaftler in seinem Labor an verschiedenen Dingen arbeitet, die Schöpfung nimmt, um dem Menschen zu helfen; der geistliche Mensch hält Ausschau nach etwas, das Gott

verheißen hat, das noch nie erschaffen wurde. Der natürliche Mensch schaut zurück. Der geistliche Mensch schaut nach vorne.

38 So haben sie—haben sie es in der Gemeinde. Das natürliche Gemeindemitglied blickt zurück auf Finney, Sankey, Knox, Calvin. Das war in Ordnung, aber das war ihr Tag. Wir halten Ausschau nach etwas anderem, der Verheißung, die größer und höher ist, und was Gott verheißen hat. Wissenschaft geht zurück, um es aufzugreifen. Wir gehen vorwärts im Wort des Herrn, um das zu finden, was Gott gewirkt hat.

39 In diesen beiden Dingen, eins geht dem anderen voraus, bzw. typisiert es. Nun, wie Wissenschaft in der Lage war, mehr Pferdestärken zu erreichen, so wie er es tat, indem er die Kraft nahm und größere Instrumente baute, die Autos und Flugzeuge; Gott hat auf dieselbe Weise gewirkt, wie jedes Einzelne darstellt. Nun beachtet.

40 Weit zurück in den Tagen von Luther war ihre Kraft Pferdestärken. Und dann Gott, indem Er Luther in Seine Hände bekam, kontrollierte, aus einer großen Organisation oder einem System heraus, ließ Er den Mann sehen, dass „der Gerechte durch Glauben leben wird." Und als er in der Lage war, die Rechtfertigung zu erlangen und sie zu predigen, kam die Gemeinde zum Leben. Sie kam zum Leben und begann sich ein wenig zu bewegen, damals in den Tagen der Pferdestärke, als Pferdestärke kurz davor war von der Kutsche und Pferd und Wagen zu verschwinden. Nun, er erreichte die Rechtfertigung und dadurch empfing die Gemeinde dann Leben, indem sie an Jesus Christus glaubte. Nicht einige nehmen . . .

Ihr sagt: „Ich glaube der Gemeinde. Ich glaube *dies*."

41 „Ihm zu glauben ist Leben." Gerechtfertigt durch Glauben! Luther hat es gepredigt. Das war typisiert durch die Pferd-und-Kutsche Tage.

42 Dann hat Er einen Mann in England namens John Wesley unter Seine Kontrolle bekommen, um alle Ismen herauszunehmen, weg von ihm. Und Er war in der Lage durch John Wesley, die Heiligung in die Gemeinde hineinzubringen. Heiligung hat die Gemeinde auf ihre Füße gestellt und befähigte sie zu gehen. Nun, am Ende von Wesleys Zeitalter war das Auto, wir erkennen, dass als das . . . Ende der Wesley Gemeinde, meine ich. Nicht . . . Seht, jeder—jeder Reformator kommt am Ende des Zeitalters. Nun finden wir heraus, dass Wesley am Ende seines Gemeindezeitalters, es kam kurz vor den Pfingstlern herein. Ja doch, wir sehen, dass die Gemeinde durch Heiligung genug Kraft bekam, um von den Dingen der Welt wegzugehen. *Heiligung* bedeutet „Trennung zur Ehre Gottes." Es ist zu schade, dass sie das verloren hat. Aber sie bekam Kraft genug.

Luther gab ihr Licht, damals im Pferd-und-Kutsche Tag.

43 Wesley hat sie auf die Beine gestellt, um zu laufen; Heiligung, Trennung von den Dingen der Welt. Dadurch kamen die kleinen Zweige hervor, wie die Pilger-Heiligkeit und Nazarener, und was auch immer daraus hervorging, durch Heiligung.

44 Aber denkt daran, sie konnten nicht still bleiben. Die Feuersäule bewegte sich heraus. Und sie kommen zur Azusa Straße, hier in Kalifornien. Und was hat Es dann bewirkt? Es repräsentierte die Tage des Flugzeugs, vom Automobil, als sie... Gott war in der Lage durch die Gebrüder Wright, um...oder der Mann war es, der ein Flugzeug baute, das fliegen konnte. Unmittelbar davor fiel das Pfingsten der Azusa Straße herab, und schwang sich der Mensch in die Lüfte, ins Übernatürliche, ins Unbekannte. Er sprach mit unbekannten Zungen, er tat unbekannte Dinge, die der Gemeinde fremd waren, weil er vom Boden abgehoben war, er war (die Lüfte) in die Lüfte gegangen. Was hat es bewirkt? Unmittelbar nachdem die Flugzeuge ankamen, schwang er sich in die Lüfte. Gott zeigte durch die Flugzeuge, dass Seine Gemeinde aufstieg. Er zeigt durch die natürlichen Dinge, was im Geistlichen geschieht. Sie folgen immer. Genau wie die Weisen dem Stern gefolgt sind, um Christus zu finden, nachdem sie Ihm zwei Jahre lang gefolgt sind.

45 Nun beachtet, all diese Dinge sind Errungenschaften, die der Mensch erreicht hat, sind nur Typen und Schattenbilder dessen, was Gott gerade tut. Er macht es immer so. Er hat uns die Zeichen genannt, die am Himmel sein würden, die Dinge, die unmittelbar vor dem Kommen Christi geschehen würden. Wir sehen das jetzt. Es ist nur ein Hinweispfosten. Und wir sehen die Wissenschaft, wie sie es erreicht haben, und wie Gott es durch Seine Gemeinde erreicht hat.

46 Fliegt ein Mann in einem Flugzeug? Er will kein Pferd und keine Kutsche mehr, es sei denn, er möchte einfach ein wenig Spaß. Aber das Pferd und Kutsche...Denkt daran, was ist die Kraft im Flugzeug? Nur mehr Pferde hinzugefügt, das ist alles.

47 Und als John Wesley Heiligung fand, ein Wirken über die Rechtfertigung hinaus, er hat Rechtfertigung nie verurteilt, er hat dem nur mehr Kraft hinzugefügt. Seht?

48 Und als die Pfingstler die Taufe des Heiligen Geistes fanden und die Wiedererstattung der Gaben haben sie nie Heiligung oder Rechtfertigung verleugnet, sie bekamen einfach mehr Kraft und erhoben sich und gingen hinauf, weil er mehr Kraft fand. Seht?

49 All diese Dinge lassen erahnen, während sie auftreten. Wenn wir Zeit hätten, könnten wir wirklich dabei bleiben, aber das haben wir nicht. Aber er erhob sich. Wie Wissenschaft etwas erreichte durch Zurückschauen; erreicht es Gott auf *diese* Weise, im Vorwärtsgehen hin zum Königreich.

50 Jetzt stellen wir fest, von der Azusa-Straße aus hoben die Flugzeuge in große Erweckungen ab und zogen die Welt ins Unbekannte hinein, in Himmlische Örter hinein, sprachen unbekannte Zungen mit unbekannten Gaben für die Welt. Ja doch sie dachten, sie waren Fanatiker, aber sie waren in der Lage. . . Gott hat eine Gruppe von Menschen in Seine Hände bekommen. Hatte einen kleinen, schielenden Schwarzen hier unten in der Azusa-Straße, der nicht mehr Verstand hatte, als zu glauben, dass das, was Gott sagte, die Wahrheit war. Und das stimmt.

51 Seht, wenn eine Wissenschaft eine Menge Verstand in den Kopf eines Menschen bekommen muss über Wissen, über Erkenntnis, um zurückzugehen und diese Dinge zu finden; Gott muss das, was er in sich hat, aus ihm herausholen, damit Er ihn gebrauchen kann. Einer geht in *diese* Richtung und einer geht auf *dem* Weg. Einer geht hinunter, und der andere geht hinauf.

52 Nun, sie hat diese intellektuellen Gemeinden stranden lassen, als die Pfingstler mit dem Sprechen in Zungen und großen Gaben der Heilung abhoben. Sie heilten die Kranken. Sie haben große Dinge getan. Sie haben es getan. Es gibt keinen Zweifel, was sie getan haben. Es ist ein Beweis, dass sie es getan haben. Sicher hat es das! Und sie ließen diese intellektuelle Gemeinde am Boden sitzen. Egal, sie sagen: „Nun gut, du kannst nicht." Sie haben es trotzdem getan. Ob ihr . . .

53 Wie der kleine Junge im Gefängnis, weil er mit einer Steinschleuder geschossen hat. Jemand kam herein, sagte, ein kleine Junge kam herein, um ihn zu besuchen, sagte: „Oh, dafür können sie dich nicht ins Gefängnis stecken!" Er sagte: „Können sie nicht?" Er war bereits da.

54 Und das ist die Weise, wie sie sagen, dass: „Der Heilige Geist für ein anderes Zeitalter war." Das ist, was sie denken! Er ist hier! Wir wissen es. Wir, und—und er ist . . . Wir fliegen seit den letzten vierzig, fünfzig Jahren Damit in der Luft, sehen Dinge, von denen die intellektuellen Leute nichts wissen. Das Einzige, was sie tun können, ist, sich hinzusetzen und reden, machen sich einfach Darüber lustig.

55 Wie ein kleines Kalb, das einmal aus einer Stall kam, sie sagten, dass es einfach fett und rund war. Er schlug mit den Hufen aus. Und er hatte einen sehr feinen Bauern, der ihn gut fütterte, und er war ganz rund und voller Vitamine. Und ein anderer alter, fauler Bauer dort drüben hatte auch ein kleines Kalb, das in jenem Winter in der Scheune geboren wurde, währenddessen hatte der kleine Kerl nichts weiter als Unkraut zu fressen. Und als er herauskam, war er so schwach, dass er sich kaum bewegen konnte, und jedes Mal wenn der Wind wehte und drückte es ihn zur Seite. Er sah wie dieses kleine, alte, dicke Kalb mit den Hufen ausschlug und eine großartige Zeit hatte.

Wisst ihr, er schaute durch den Spalt im Zaun und sagte: „S-s-solch Fanatismus!“ Er war voller Vitamine, kein Wunder, dass er mit den Hufen ausschlagen konnte.

56 Und wenn ein Mensch erfüllt ist mit dem Heiligen Geist, da ist etwas in ihm, das voll ist mit Gottes geistlichem Vitamin, lässt ihn Gott preisen, jubeln und anders handeln. Warum? Er ist nicht mehr erdgebunden. Er ist in den Himmeln, segelt in Himmlischen Örtern in Christus Jesus umher.

57 Er hat sie mit ihren Fahrrädern und Autos am Boden gelassen, sie sind in die Luft gegangen. Ja, mein Herr. Hat sie praktisch dort hinausgeschafft, veraltet. Sie heilten die Kranken. Sie sprachen in unbekannten Sprachen und taten viele Dinge.

58 Aber nun, Freunde, darf ich dies sagen. Es ist zum Zeitalter der Astronauten gekommen. Wir sind aus dem Flugzeugzeitalter herausgekommen. Wir haben jetzt mehr Kraft. Das Astronauten-Zeitalter ist angebrochen. Was ist es? Nicht ein . . . Wir sind in ein geistliches Astronauten-Zeitalter hineingekommen, seht, gehen darüber hinaus. Es ist nicht . . . Es ist derselbe Geist, nur mehr Kraft, nur höher gehoben, kann höher gehen, mehr sehen, mehr glauben, Christus ähnlicher sein. Nicht das Auto, nicht das Pferd und Kutsche, nicht einmal das Flugzeug, sondern der Astronaut, er schwebt auf und über jeden Einzelnen.

59 Es wird das Adler-Zeitalter in der Bibel genannt. Gott ruft Seine Propheten . . . Adler-Zeitalter! Wir erkennen in der Bibel, wir finden in Maleachi 4, dass uns das in den letzten Tagen verheißen ist. Nun, Er vergleicht Seine Propheten mit Adlern. Er nennt sich Selbst Adler. Er ist der große Jehova-Adler.

60 Er ist in der Lage, eine Braut für Sich zu erlangen. Er wird in den letzten Tagen in der Lage sein, eine Braut zu bekommen, und das mit einem Dienst, der so genau ist, der . . . wie ein Mann und seine Frau eins werden. Und wenn Jehova Seine Menschen dazu bekommt wie Er zu sein, dann lebt Er in Seinen Menschen. Sie sind eins.

61 Es erfüllt die Schrift ganz genau, was Er in Johannes 14,12 sagte: Wer an Mich glaubt, wird auch die Werke tun, die Ich tue.” Es erfüllt auch, was Jesus sagte, was geschehen würde: „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes.“

62 Jetzt ist das Astronauten-Zeitalter. Und der Astronaut sieht Dinge, die weder der Reiter, das Auto oder die Flugzeuge sehen. Er geht höher. Das Flugzeug ist immer noch hier unten, hüpft in den Wolken herum und hat Luftlöcher und Absacker und alles andere. Aber er geht über die Wolken der Glaubensbekenntnisse und Denominationen hinaus, bewegt sich weiter hinauf in den Himmel völlig weg von allem.

63 Das Astronauten-Zeitalter, wir leben im Astronauten-Zeitalter. So sicher, wie Gott durch die natürlichen Ereignisse

dort Zeugnis gab, so legt Er jetzt Zeugnis ab, dass, wenn wir einen Astronauten Zustande gebracht haben, hat Gott erreicht, was Er in den letzten Tagen zu erreichen verheißen hat, gemäß Maleachi 4. Das Einzige, was Er tun muss, ist, jemanden in Seine Hände zu bekommen, der sich von den Flugzeugen und Autos und was sonst noch losreißen kann. Nicht zurückschaut, was es war, sondern mehr Kraft, um ihn höher zu heben, ihn in die Gegenwart Gottes zu heben, ihn dort hinauf zu heben, wo alle Dinge möglich sind. Jetzt sehen wir, dass es geschieht. Es gibt keinen Zweifel daran.

64 Ebenso macht es der geistliche Astronaut, wie der natürliche Astronaut weiter geht über die Flugzeuge hinaus; die Flugzeuge zerschmettern immer und streiten in den Wolken und so etwas. Es kann nichts Größeres geben, keine größere Errungenschaft, als den Astronauten. Das Einzige, was er tun muss, ist, immer mehr Kraft einzusetzen, dann geht er überall hin, wo er will, seht, denn er ist bereits in den Weltraum gegangen. Flugzeuge sind immer noch hier unten, zerschmettern, streiten, am Boden und so weiter. Aber der Astronaut muss nicht am Boden sein. Er geht weiter über die Wolken. Er geht weiter, weiter über das Glaubensbekenntnis, weiter über die Denomination, weiter über jene, die sagen: „Es ist nicht so, Es ist nicht so!“ Er hat einen Führer, den Heiligen Geist. Das Wort sagt es ihm so, und er geht weiter!

65 Wie macht eine Wissenschaft einen Astronauten? Sie nimmt die Kraft, die sie hat, und dringen einfach immer wieder mit etwas hinein, damit es weitergeht, ohne Luft geht, und so weiter. Er hält... Ich kenne die—die chemischen Substanzen davon nicht; Ich bin kein Mechaniker. Aber was auch immer es ist, er lässt es immer höher und höher gehen. Er verbessert es die ganze Zeit, bis er jetzt über jeden Verstand hinausgehen kann. Ebenso tut es Gottes Astronaut, er geht über alle Gemeinde-Glaubensbekenntnisse hinaus, alle Grenzen, all diese Dinge, die sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei; so etwas gibt es nicht.“

66 Wie hat der Astronaut das gefunden? Er hat es zu Papier gebracht. Es kam aus dem Papier, was er herausgefunden hatte. Die gleiche Sache ist, dass jeder Mensch sich hinsetzen und das Wort Gottes lesen kann und sieht, was verheißen ist. „Forscht in der Schrift, in Ihnen meint ihr Ewiges Leben zu haben“, sagte Jesus: „und Sie legen von Mir Zeugnis ab.“ Dieser erdgebundene Haufen, den sie dort in jenen Tagen hatten, wusste nicht, was Er war.

67 Dienst, was bewirkt es, der Astronaut sieht Dinge, die die Flugzeuge und alles veraltet ist. Ebenso macht es der geistliche Astronaut, er geht über die Wolken und über Glaubensbekenntnisse hinaus, und über Zweifel hinaus ins Weltall hinein; Weltall von allem Unglauben, Weltall, wo er das Gerede nicht hört: „Nun, du kannst es nicht. Niemand wird

mit dir zusammenarbeiten, kooperieren. Du kannst *dies* nicht tun. Du kannst *das* nicht tun." Er beachtet es nicht. Er ist ein Astronaut. Er geht weiter über diese Wolken hinaus. „Es ist zu stürmisch. Wir schaffen es nicht." Für einen Astronauten macht das keinen Unterschied; er geht über den Sturm hinaus. Seht, so ist es heute für einen echten Astronauten-Glauben. Sie sagen: „Nun gut, der Arzt hat *so-und-so* gesagt." Das mag in Ordnung sein, aber ein Astronaut glaubt das nicht.

68 Wenn Es Hier geschrieben steht, hat er Es in seinem Herzen. Irgendetwas sagt ihm, er fährt einfach weiter hinaus. Das ist alles. Geht direkt weiter ins Weltall, denn wir leben in einem Astronauten-Zeitalter, ja, mein Herr, raus ins Weltall: „wo alle Dinge möglich sind denen, die da glauben." Er hat einen Führer, der Sein Wort ist, das ihm sagt, wie er gehen soll, das Wort Gottes.

69 Der natürliche Astronaut ist...hat etwas, das ihn kontrolliert. Wenn der Astronaut in der Luft ist, hat er etwas hier hinten, hier unten auf der Erde, das ihn kontrolliert. Man nennt es Radar. Dieser Radar bewegt ihn herum, zeigt auf, wo er sich befindet, sagt, was er tut. Und dieses Radar kontrolliert ihn von einem Radarturm aus hier auf der Erde. Das ist der natürliche Astronaut.

70 Der geistliche Astronaut hat also eine Kontrollsteuerung, hat auch einen Kontrollturm. Es ist nicht *hier* unten, wie es der Mensch ist. Es ist Dort oben. Und es ist der Heilige Geist, der in ihm ist, der ihn kontrolliert, ein Turm der Taufe des Heiligen Geistes. Es ist unter Kontrolle, hält ihn durch das Wort unter Kontrolle; nicht in einem Haufen Fanatismus, irgendeinen aufgeblasenen Unsinn; sondern SO SPRICHT DER HERR, und es geschieht. Es ist immer unter Kontrolle. Er hat einen Kontrollturm, das ist der Heilige Geist. Und das Wort ist Sein—Sein Programm, und er liegt direkt in diesem Programm. Und die Kraft des Heiligen Geistes verleiht ihm Kraft, hinauszuziehen, und es bringt die Errungenschaft, die Gott für Seine Menschen erreicht haben möchte, damit es erfüllt, was Er verheißen hat.

71 Jesus hat die Menschen nicht geheilt, weil Er es tun musste. Er erfüllte es, erfüllte die Schrift. Er heilte, weil geschrieben stand, dass Er es tun würde. Er muss diese Zeichen heute nicht zeigen, Er muss keinen Dienst über *dies-und-das* haben, aber Er hat verheißen, dass Er es tun würde. Er tut es, um Seine Verheißung zu erfüllen.

72 Bruder, Schwester, Mann, Frau, könnt ihr das nicht sehen? Könnt ihr nicht das Sinnbild des geistlichen und des natürlichen sehen?

73 Diese großen Errungenschaften haben die Zeituhr der Wissenschaft hervorgebracht, und sie drang in solch einen Ort ein, bis sie sagen, jetzt ist es nur... Auf der Uhr der Wissenschaft

sagen sie, es ist drei Minuten bis Mitternacht. Sie sind am Ende. Sie fanden die Sache, die sie zerstören wird. Sie fanden alles. Ein Astronaut kann in die Luft steigen und mit Atomkraft hinüberfliegen und sich dort aufstellen und sagen: „Übergebt euch oder ihr werdet in die Luft gejagt.“ Drei Minuten bis Mitternacht! Sie haben an dem gearbeitet, was Gott getan hat. Sie waren in der Lage zu verdrehen. Anstatt zu versuchen, Leben zu schaffen, versuchen sie immer, etwas zu finden, um jemanden zu töten, etwas wird die nächste Sache übertreffen, die nächste Nation schlagen, den nächsten Ort schlagen. Das ist, was sie versuchen zu tun.

74 Aber der Mensch schaut herab, nennt den Menschen seinen Bruder und versucht, ihn zu einem Heim zu führen, wo er nicht sterben muss. Eins ist im Tod, das Andere ist im Leben. Aber diese, im Tod, repräsentieren nur das Leben. Das Blatt, wenn es von einem Baum fällt und stirbt, bedeutet nur, dass es wieder zurückkommt, denn es ist gewesen.

75 Die Uhr tickt wegen der Errungenschaft der Wissenschaft heute auf drei Minuten vor Mitternacht. Auf Gottes großer Uhr tickt es: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Wir sind angekommen! „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“ „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Wenn die wissenschaftliche Uhr drei Minuten bis zur Zerstörung anzeigt; sagt Gottes Uhr: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Er ist auf der Erde in der Kraft des Heiligen Geistes, um Sein Wort lebendig zu machen und für Seine Gemeinde genau das zu tun, was Er verheißen hat, Seine Astronauten zufüllen, sie ganz voll aufzutanken und bereit.

76 Und so sind sie vor Kurzem in ihre große, wissenschaftliche Rakete gekommen, die Astronauten-Rakete, und zählen jetzt den Countdown auf, auf dem Weg zum Mond. Sie gehen auch von hier weg. Sie haben einen Astronauten in einer großen Rakete, angetrieben durch Atomkraft, die sie zum Mond schicken können, behaupten sie. Sie gehen in ihre Rakete und warten auf den Countdown.

77 Der geistliche Astronaut geht in Christus hinein und hört dem Countdown des Wortes zu. Amen. Nun, ihr Lutheraner solltet laut jubeln, und ihr Baptisten und Presbyterianer. Beachtet den Countdown des Wortes. Oh, my! Countdown des Wortes! Und sie sind auf dem Weg zum Himmel, nicht zum Mond. Sie werden so schnell am Mond passieren, dass sie ihn nicht einmal sehen. Oh, my! Warten auf den Countdown! Ja, mein Herr. Das Warten auf den Countdown ist richtig.

78 Was tun sie? Sie sind in Christus gehüllt, in Entrückungsgnade. Nichts, was sie selbst getan haben. Christus nahm die Ungebildeten, die Dummen der Welt, hüllte Seine

Astronauten darin ein und bevollmächtigte sie mit dem Heiligen Geist, um abzuheben. Diese Welt wird alleine gelassen werden. Das stimmt, heben ab!

79 Beachtet, der natürliche Mensch zählt sogar rückwärts. Ich sagte, er tat Dinge rückwärts. Er zählt rückwärts. Beachtet, wie er zählt: „Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins, null!“ Seht, er geht zurück und fängt an zu zählen. Seht ihr?? Er ist ganz... Zehn ist eine schlechte Zahl. Das stimmt. Mit zehn anzufangen, es ist eine schlechte Zahl.

80 Sie hatten zehn Stämme Israels, und sie waren einfach alle fleischlich. Und er musste die beiden Söhne Josephs nehmen, Ephraim und Manasse, die Kinder des Propheten, und sie segnen. Und als er das tat, verschränkten sich seine Hände. Und er sagte: „Vater, nicht so, du hast deine Hände auf Ephraim gelegt, sie sollten auf Manasse sein.“

81 Er sagte: „Gott hat meine Hände gekreuzt.“ Von dem... Nimmt es vom älteren Sohn, dem Gesetz, und legt es rüber auf Christus. Und dadurch kam, durch das Kreuz kam die Änderung des Erstgeburtsrechts, Amen, auf den jüngeren Sohn. Oh, my! Wie wunderbar! Wenn wir Zeit hätten, darauf einzugehen; werden es ein anderes Mal. In Ordnung.

82 Nun, zehn ist eine schlechte Zahl. Aber der Mensch zählt immer rückwärts, fängt bei zehn an. „Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins, null.“

83 Was tut Gott? Er beginnt mit Seiner Zahl, sieben. Das ist Gottes Nummer. Beachtet Ihn, sieben. Oh, Er zählt aufwärts, beginnend mit eins. Er beginnt mit Seinem ersten Gemeindezeitalter. Das ist, was Seine Symbole auf Erden waren. Es gibt sieben Gemeindezeitalter. Er schuf die Welt in sieben Tagen; am siebten Tag ruhte Er. Das ist Seine letzte Nummer in Seiner Schöpfung. Er ruhte.

84 Beachtet, Er zählt aufwärts, nicht rückwärts. Er geht vorwärts. Er beginnt mit Seinem ersten Gemeindezeitalter, das 33 n. Chr. begann und Er begann den Countdown. Er zählte Seine Gemeindezeitalter. Das war die Geburt der Gemeinde am Tag zu Pfingsten. Was hat... Er fängt an zu zählen. Er fängt an, die Gemeindezeitalter zu zählen. „Der erste war Ephesus, die Nummer eins; zwei, Smyrna; drei, Pergamos; vier, Thyatira; fünf, Sardes; sechs, Philadelphia; sieben, Laodizea.“ Es ist später, als ihr denkt. Es ist später, als ihr denkt. Das Auszählen ist vorbei. Die nächste Sache ist „null“, lasst uns gehen. Alles ist bereit. Das Auszählen ist vorbei.

85 Als John Glenn, unser Astronaut, in diese große Rakete stieg, um abzuheben, stand die Nation sprachlos da. Sie wussten nicht, dass er an jenem Morgen aufbrach. Als er es tat, stieg er in die Rakete, und jeder weinte und wartete und beobachtete, was geschehen würde. Die Nation stand gebannt da. Ihr habt die...

Alle Fernseher verkündeten es lautstark und alles, damit jeder es sehen konnte. Ihr natürliches Auge konnte es nicht sehen, weil sie es ins Fernsehen brachten. Ihr erinnert euch.

86 Als er dann genau richtig in die Rakete platziert wurde, und als er es tat, fingen sie an: „Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins, null“, er hob ab. Was ist passiert? Als der große Hebel gezogen wurde, fingen die Atome an, Feuer zu fangen, fingen an aufzubrechen, Feuer fing an zu fliegen, Rauch fing an zu wälzen, und die große, große Rakete hob ab in die Luft, ins Unbekannte, irgendwo da draußen. Er hob ab in einem Menschen-Werk, dem größten, das er je hatte. Aber lasst mich euch sagen, das ist nur eine sehr kleine Sache.

87 An einem dieser Morgen, Gottes-Werk in Seinen Astronauten, die in Jesus Christus hineingestiegen sind, dort hineingeboren wurde durch den Heiligen Geist, gefüllt mit Seiner Kraft! An einem dieser Morgen wird das ganze Universum schreien und jammern und mit den Zähnen knirschen, wenn sie sehen, dass sie es verpasst haben. Wenn der große Adler, angetrieben durch den Heiligen Geist und Feuer, anfängt, Seine Flügel auszubreiten, die Astronauten werden in den Himmel aufbrechen, um den Bräutigam zu treffen; wenn die Braut abhebt, in der Astronautenkraft des Allmächtigen Gottes, Der Jesus Christus zur Erde gesandt hat in der Form des Heiligen Geiste, hat die Gemeinde durch diese Werke hervorgebracht!

88 Bis Sie jetzt auferstandene Kraft in sich hineinbekommt, um über die Dinge der Welt hinauszufliegen, Ihn hier oben in der Gemeinde zu sehen, wie Er Sich zu demselben macht gestern, heute und in Ewigkeit. Ja, mein Herr. Der Countdown ist schon vorbei. Jedes Gemeindezeitalter ist vorüber. Wir beenden Laodizea.

89 Komm rein, mein Bruder, Schwester. Werde Druck erprobt. Der Druck wird dir nicht schaden, wenn du nach innen gehst und druckfest gemacht wirst. Geh in Christus hinein, und es wird dir egal sein, was die Welt sagt. Sie können dich sowieso nie treffen. Du bist in Sicherheit. Du bist eingeschlossen.

90 Jesus Christus ist unsere große, herrliche Astronauten-Kapsel, in der wir sein werden, die durch den Heiligen Geist und Kraft und Feuer angetrieben werden wird, wenn Sie anfängt an einem dieser Morgen hinauszufliegen. Das Heilig-Geist-Feuer traf die Erde so, und wenn sie es tun, wird die Gemeinde emporgehoben. Und alle Nationen werden stehen, sie werden kein Fernsehen brauchen, sie werden Ihn sehen. Jedes Knie wird sich beugen und jede Zunge wird bekennen, während Sie Ihren Weg dorthin fliegt, in die herrlichen Gefilde des—des Himmels, um Ihren Bräutigam zu heiraten. Gott helfe uns, für diesen Tag zu leben!

Lasst uns unsere Häupter beugen.

91 Fährst du heute eine Pferde-Kutsche, fährst du ein Fahrrad, fährst du . . . ein Auto, oder bist du in die Wolken gestiegen mit einem Flugzeug? Wenn ja, habe ich dir etwas zu sagen. Jetzt ist ein Astronauten-Zeitalter dran. Warum kommst du nicht in den Astronauten hinein? Oh, ich weiß, es klingt beängstigend. Der erste Mensch, der je in ein Flugzeug stieg, es erschreckte ihn zu Tode; der erste, der ein Auto hatte, wisst ihr, was es bewirkt hat; aber jetzt ist es eine gewöhnliche Sache. Oh, Bruder, Schwester. Jesus Christus ist hier, die große Astronauten-Kapsel, in der wir sein sollten. Wolken über uns, wird nichts bedeuten; Er wird jede Wolke des Zweifels zerbrechen, alles mit Unglauben, und hinausfegen in das Weltall.

92 Wenn du noch nicht in Ihn hineingekommen bist, hast du heute Nachmittag eine Gelegenheit. Würdest du deine Hände heben und sagen: „Bete für mich, Bruder Branham, dass ich in diesen Ort hineingehen kann, wo ich jedes Wort sehen kann, das Gott verheißen hat, ich die—die pulsierende Kraft Gottes in mir sehen und spüren kann, dass ich weiß, dass meine . . . diese Welt und die Dinge von mir gegangen sind?“ Gott segne. Schaut euch nur die Hände an. My, oh my! Alle, überall.

93 Unser Himmlischer Vater, Du siehst ihre Hände. Ich bin nur dafür verantwortlich, das Wort zu predigen. Du, sie sind Dein. Ich gebe sie Dir. Sie sind Dein. Lass den Heiligen Geist jetzt . . .

94 Und mögen sie das sehen, diese Errungenschaften. Sie sehen es im Natürlichen; dann, wenn wir zurückschauen, sehen wir es im Geistlichen. Du bist hier, Herr. Du hast verheißen, kurz vor dem Kommen der Endzeit, als es war wie in den Tagen Sodoms und Gomorras. Und wir wollen zurückschauen und jene Tage sehen, dort hinschauen und sehen wie zwei Prediger, herausragende, engelhafte, gesalbte Männer, nach Sodom hinabgingen und in den Tagen Abrahams predigten und Lot herausriefen. Dann war da Einer, der bei Abraham blieb, und das war Derjenige, Der Abraham ein Zeichen tat. Die anderen in Sodom taten ihr Zeichen.

95 Und, Vater, so viele Dinge könnten gleich hier gesagt werden, vielleicht würde die Gemeinde es nicht verstehen. Aber ich bete, dass Du ihnen ein solches Verlangen danach gibst, Herr, dass sie kommen und sehen, dass wir in der Endzeit sind, dem Astronauten-Zeitalter. Ich bete, Vater, dass sie erkennen, dass es nicht darum geht, das zu verurteilen, was sie hatten, es ist nur der Versuch, ihnen mehr Entrückungs-Gnade zu geben, denn die Stunde wird kommen, wo wir die Entrückungs-Kraft haben müssen; nicht nur, um den Körper zu heilen, sondern ihn in einem Augenblick zu ändern, in einem Augenzwinkern. Christus wird in ihren Leibern so real sein, bis Er ihn ändern kann, durch Seinen großen Tod und was Er erkauft hat. Mögen sie dies heute nehmen, dieses Zeichen, von dem ich gestern Abend gesprochen habe, Es vor sich hinhalten und in diesen

Astronauten hineingehen (gewähre es, Vater), wo Visionen, Kräfte und Welten darüber hinaus bekannt werden, und, O Gott, wo alle großen Geheimnisse Gottes in jenen Sieben Siegeln entfaltet und den Menschen bekannt gemacht worden sind. Gewähre es, Vater.

96 Sie gehören jetzt Dir. Ich erkenne, dass Altarrufe das sind, was wir tun, aber Herr, Du hast gesagt: „So viele, die glauben." Ich bete, dass Du ihnen Glauben gibst, um zu glauben. Sie sind in Deinen Händen, Herr. Und wenn ich nie sehe, und sie mich nie mehr sehen, bis wir uns an Deiner Seite treffen, dann werden wir erkennen, wie wir erkannt worden sind. Ich bete, dass Du ihnen hilfst. Und mögen wir alle Dort sein, sicher, getragen durch die erstaunliche Gnade unseres großen Astronauten-Glaubens den wir in Jesus Christus haben, wo wir mit Ihm vor Ort sind. Amen.

97 Nun, nur einen Moment, wir werden für die Kranken beten. Gott, wir haben verheißen, es zu tun. Wir wollen es tun. Und jetzt möchte ich dies sagen, dass wir die ganze Woche über . . . Nun, wir haben jetzt nur etwa fünfzehn, zwanzig Minuten. Ich habe ein wenig abgekürzt, und so habe ich noch etwa fünfzehn, zwanzig Minuten, bis wir dies tun können.

98 Nun, die erste Sache ist, diese Dinge, über die wir sprechen, sind sie so, sind sie nicht so? Wir wissen die Bibel hat es verheißen, aber ist Er hier? Gott ist hier, um das zu tun, was wir . . . was Er verheißen hat, dass Er es tun würde. Gott ist hier. Seht, wir sind über das Sprechen in Zungen hinausgegangen. Das ist—das ist in Ordnung, seht. Wir sind über diese kleinen Dinge hinausgegangen. Und seht, wir sind jetzt an einem Punkt angelangt, wo wir Astronauten-Glauben haben müssen, das ist Astronauten-Kraft, um zu realisieren, dass wir bereits in Christus sind, nur mehr von Christus, seht, um uns in Himmlische Örter zu erheben.

99 Die alte Methode des Betens, Auflegen der Hände auf die Kranken, das ist gut. Das waren Luthers Tage, Freund, damals im Auto oder so. Wir sind jetzt darüber hinaus.

100 Denkt daran, Jesus kam zu den Juden vor langer langer Zeit, Jairus sagte, Jairus sagte: „Komm und lege Deine Hände auf meine Tochter, und sie wird leben." Doch der Römer sagte: „Ich bin es nicht wert, dass Du kommst, sprich nur das Wort." Seht? Zu erke- . . . Er erkannte die Kraft Christi, dass Er über allen Dinge war.

101 Nun, wenn Christus über allen Dingen ist, muss Er—muss Er Sein Wort halten. Er ist König. Er ist Gott. Er muss Sein Wort halten: „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun." Nun, was das Heilen von jemandem anbelangt, niemand kann es tun, denn es ist bereits geschehen. Es ist bereits geschehen. Es ist nur die Anerkennung dessen, seht, die Erkenntnis, dass Er in unserer

Gegenwart ist. Glaubt ihr das? Betet jetzt für ein paar Minuten, sagt: „Gott, sei gnädig."

102 Himmlischer Vater, damit die Menschen es wissen; es mögen Fremde hier sein, damit sie wissen, dass dies, wovon ich spreche, wahr ist. Ich—ich bin einfach so in meiner armen, demütigen Weise, Herr, ich versuche, das Evangelium so gut wie möglich darzulegen. Herr, mögen die Leute meine Grammatik übersehen und einfach erkennen, was ich versuche zu sagen. Ich bete, dass Du dies bestätigst und es real machst, zur Ehre Gottes, in Jesu Namen. Amen.

103 Nun, Freunde, hier sind wahrscheinlich zwei-oder dreihundert Gebetskarten. Es wäre schwer für mich, sie jemals hier nach vorne zu bringen, einen nach dem anderen. Oder, nachdem du etwa vier oder fünf dieser Unterscheidung hast, würde ich vielleicht am Boden liegen, vielleicht, oder so schwach, dass ich es nicht einmal wissen würde. Eine Vision, wenn du eine Vision siehst, muss sie auch ausgelegt werden, wisst ihr. Oftmals ist es einfach nicht ganz genau, es hat einfach . . .

104 Nun, ihr macht das selbst, euer eigener Glaube ist es. Der Glaube der Frau berührte den Herrn Jesus, und sie glaubte, dass Er war—Er Gottes Sohn war. Und es zog die Kraft von Ihm zu ihr, gab ihr ihr Verlangen, und Er drehte sich um und sagte ihr, ihr Zustand wurde geheilt.

105 Seht: „Dein Glaube hat dich *gerettet*." Nun, hier sitzen Gelehrte, ich weiß. Dieses Wort ist „Sozo". „Dein Wort hat dich *gerettet*." „Dein Glaube hat dich *gerettet*." So wie dich dein Glaube von Sünde rettet, rettet dich dein Glaube körperlich, seht, von Krankheit. Jetzt musst du es glauben.

106 Jetzt bitte ich alle, für ein paar Minuten ganz still zu sein und richtig andächtig. Und möge der Heilige Geist jetzt, wenigstens zwei oder drei Leute in dieser Zuhörerschaft sind alle, worum ich bitte, damit ihr seht, dass es nicht einfach spontan ist und was auch immer. Der Heilige Geist ist hier, um sich Selbst zu manifestieren.

107 Jetzt jemand in der Zuhörerschaft. Nun, ich kenne nicht eine Person, außer meiner geliebten Schwester Upshaw, die hier sitzt, die ich jetzt in der Zuhörerschaft sehen kann, die ich kenne. Sie ist die einzige. Und jetzt kann ich nicht . . .

108 Es ist genau wie euer Bewusstsein. Seht, euer Unterbewusstsein ist der Ort, wo ihr träumt.

109 Ich hatte eine körperliche Untersuchung, hier vor ein paar, vor drei Jahren, durch Zeitwellen, Gehirnwellen, wisst ihr. Und die Ärzte kamen heraus und sagten: „Hey, Sie sind ein ulkiger Bursche."

Ich sagte: „Was ist los?"

110 Sagte: „Wissen Sie was?“ Sagte: „Sie können träumen, wenn Sie hellwach sind.“

Ich sagte: „Was?“

Er sagte: „Sie können träumen, wenn Sie hellwach sind.“ Ich sagte . . .

111 Sagte: „*Hier* ist Ihr erstes Bewusstsein“, sagte: „es wird von Ihren sieben oder Ihren sechs Sinnen kontrolliert; sehen, schmecken, fühlen, riechen und riechen. Ihr erstes Bewusstsein ist nur aktiv, solange Sie in den sechs Sinnen sind.“ Sagte: „*Hier* ist Ihr Unterbewusstsein.“ Sagte: „Wenn diese inaktiv sind, dann gehen Sie zu Ihrem Unterbewusstsein. Wenn diese inaktiv sind, schlafen Sie, und Sie gehen hier hinüber und träumen einen Traum, ein Teil von Ihnen geht dort hinüber. Dann, wenn Sie *hierher* zurückkommen“, sagte: „dann erinnert Sie sich daran, was Sie geträumt haben, als Sie außerhalb Ihrer Sinne von fühlen, schmecken waren, seht, riechen und hören.“ Seht? Und sagte: „Das ist das Gewöhnliche.“

112 Sagte: „Wir haben es noch nie vorher gesehen. Aber beide von Ihnen liegen genau hier beieinander“, sagte: „sowohl Ihre Zeitwellen vom Unterbewusstsein als auch von Ihrem anderen Bewusstsein. Sie haben nie zuvor in meinem Leben davon gehört.“ Sagte: „Mensch, Sie könnten einen Traum träumen, wenn Sie stehen und hellwach sind.“

Ich sagte: „Doktor, haben Sie jemals von einer Vision gehört?“

Er sagte: „Nein, ich glaube nicht, dass ich davon gehört habe.“

Ich sagte: „Sind Sie ein Gläubiger?“

113 Er sagte: „Ich bin ein Presbyterianer, Bruder Branham, aber“, sagte: „das ist alles.“ Sagte: „Der Pastor hat jeden Donnerstagabend ein paar Leute dort unten“, sagte: „alles, was ich höre, ist Presbyterianer, Presbyterianer, Presbyterianer‘.“ Sagte: „ich gehe nicht einmal hinunter.“

Ich sagte: „Haben Sie jemals in der Bibel gelesen?“

Er sagte: „Habe ich.“

114 „Haben Sie jemals gehört, dass die alten Propheten des Alten Testaments in eine andere Dimension gegangen sind und so?“

Er sagte: „Ist es das, worüber Sie sprechen?“

Ich sagte: „Das ist es.“ Und ich sagte . . .

115 Er sagte: „Nun, das wäre wunderbar. Sag, Bruder Branham, Sie sollten gehen . . . “

116 Ich sagte: „Ich bin bereits von Mayos interviewt worden, seht.“ Und ich sagte, er . . . Ich sagte: „Aber schau, träumen Sie jemals einen Traum, Doktor?“

Er sagte: „Oh, sicher."

117 Ich sagte: „Dann träumen Sie mir einen Traum. Legen Sie sich einfach schlafen und träumen Sie mir einen Traum, sagen Sie mir, was ich tun soll. Sie könnten es nicht tun. Aber wer immer Sie kontrolliert, könnte Ihnen einen Traum von mir geben, und dann könnten Sie aufwachen und ihn erzählen."

118 Ich kann es auch nicht. Ich kann nicht sagen, was, *hier* drinnen. Er muss es sein, der es tut. Und euer Glaube an Ihn bestätigt dieses Wort. Eben diese Frau, egal was irgendjemand sagte, sie glaubte, wenn sie Sein Gewand berühren könnte, würde es geschehen, es würde geschehen. Nun, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Nun, das ist das Einzige, was es ist.

119 Seht ihr, wenn ihr Nachahmungen und so weiter seht, Freunde, bestürzt es euch irgendwie ein wenig. Aber macht einfach weiter. Es wird—wird in Ordnung sein, seht. Nun, schaut, ihr müsst dafür geboren sein. Du wirst geboren, und alle natürlichen Gaben kommen zu dir. „Gaben und Berufungen sind sogar ohne Buße." Wie ein Mann . . . Wie ich vor einer Weile mit Paul Cain gesprochen habe, über . . . Wie Ernie Ford und Red Foley und Elvis Presley, diese Burschen mit diesen großen Talenten im Singen, und sie benutzen es für die Welt. Gott gab ihnen diese Talente, und seht, was sie damit machen?

120 Es ist wie Judas Ischariot, der dreißig Silberlinge dafür bekam, für den Einen, Der es ihnen gegeben hat. Sie sollten es für das Königreich Gottes nutzen. Und wenn man es vermischt, denke ich, sollte man ihnen nicht erlaubt sein, ein Lied zu singen; das gehört in die Gemeinde und zu den Menschen, nicht dort draußen, um noch mehr Heuchelei zu machen. Geht nach Südafrika, und sie sagten so: „Ja doch, Elvis Presley ist ein sehr religiöser Junge, er singt Lieder." Oh! Das bedeutet nichts. Für mich ist er ein weiterer Judas. Und all diese Menschen, die diese Gaben Gottes nehmen und sie verdrehen.

121 Sogar ein Prediger, der es nimmt und es zu einem Glaubensbekenntnis verdreht, anstelle des Wortes Gottes, und seinen Einfluss nutzt, um durch ein Glaubensbekenntnis zu beeinflussen und nicht das Wort Gottes, er ist ein zweiter Judas. Ich nicht . . .

122 Ich hätte das nicht sagen sollen. Du, wenn ich dich verletze, vergib mir. Ich—ich sollte diese Dinge hier nicht sagen. In Ordnung.

Hier ist eine Sache, ich kann sagen, was Er mir sagt. Du bete.

123 Nun, Herr, ein Wort von Dir wird mehr bedeuten, als ich in einem ganzen Leben sagen könnte. Ich glaube. Du hast es verheißen. Ich bin Dein. Lass sie sehen, dass Dein Geist hier ist, dann, wenn sie zu dieser Gebetslinie kommen, um für sich beten zu lassen, werden sie verstehen, Herr. „Ein Gebet des Glaubens

wird den Kranken retten.“ Ich bete, dass sie sehen, dass es nicht Dein Diener ist. Du bist es. Ich bitte in Jesu Namen. Amen.

124 Sitzt einfach still, einen Moment. Ich kann das nicht bewirken. Ihr sagt: „Bruder Branham, was?“ Ich kann es euch nicht sagen. Ich kann nur, wie Er es mir zeigt.

125 Jesus sagte: „Ich tue nichts, bis der Vater es Mir zuerst zeigt. Was Ich den Vater tun sehe, das tut auch der Sohn.“

126 Hier, wenn ihr eure Häupter hoch habt, schaut her. Seht, genau hier am Ende der Reihe sitzt diese kleine Dame? Sie leidet an einem Frauenproblem, einem Frauenleiden. Das stimmt, junge Dame. Das stimmt, Ausfluss und alles. Stimmt das, hebe deine Hand? Du bist ein völlig Fremder. Es ist eine kleine Dame, dort ist das Licht direkt über der Schwester, genau am Ende der Reihe dort. Es ist eine kleine Dame, eine junge Frau mit Haaren . . . Ich sehe sie im Bad. Wenn du jetzt glaubst! Nun, du weißt, dass gerade da etwas geschah. Ganz plötzlich ist einfach Etwas durch dich hindurchgegangen. War es nicht so? Das war deine Heilung. Seht, das war einfach, als es das befreite und wegnahm. Dein Glaube hat dich gerettet.

127 Ist das nicht dasselbe, was unser Herr getan hat? Deine . . . Sie hatte einen Blutfluss, diese Frau. Sie berührte Sein Gewand und drehte sich um. Er hat es gespürt. Er schaute. Er sagte: „Es ist dein Blutfluss“, sie fühlte, das es aufgehört hat. Das ist genau dasselbe, was Jesus Christus tat. Was ist es? Er ist es. Oh, ich—ich weiß, ihr habt alles mögliche gesehen, aber ich bin—ich bin nur hierfür verantwortlich. Gott ist nur Seinem Wort gegenüber verantwortlich.

128 Hier, damit ihr es wisst. Direkt hinter ihr sitzt dort eine Dame mit Epilepsie, hat epileptische Anfälle. Wenn du glaubst, wird Gott die Epilepsie von dir nehmen, Lady. Er wird es tun, wenn du es glaubst. Habt Glauben. Zweifelt nicht.

129 Seht ihr, was ich meine? Nun, jemand drüben in *diesem* Abschnitt hier drüben, irgendwo gleich hier, damit ihr es seht. Seht ihr was es ist, ihr schaut . . .

130 Lasst mich diese eine Sache sagen, bevor ich jetzt gehe, um mich ein wenig auszuruhen.

131 Seht, das, das erschöpft mich. Das erfordert mehr Kraft als das, was ich gepredigt habe. Sicherlich. Seht, das seid ihr, die Gottes Gabe benutzen. Wenn Gott die Gabe gegeben hätte, au- . . . oder die—die Vision automatisch gegeben hätte . . . Wie Jesus Lazarus sterben sah und von zu Hause fortging und wartete; und ihnen dann sagte, was geschehen würde, und ging zurück und tat es, Er sagte nie, dass Er schwach wurde. Aber diese eine kleine Frau, das war die Frau, die Gottes Gabe benutzte. Ihr seid es. Gottes Gabe, wenn Er sie betätigt, sie verursacht das nicht. Aber wenn ihr es bedient; dann hat Gott euch in Seinen Händen und sagt: „Dies wird *so* sein, hier und

hier und hier. So wird es sein.“ So ist es; das stört dich nicht. Aber wenn diese Personen hineingreifen und das herausziehen, das ist es, was es bewirkt. Das ist es, was es bewirkt.

132 Die Menschen heute, das Laodizea Gemeindezeitalter, der letzte Countdown. Habt ihr neulich abends gesehen, kurz bevor der Papst aus Rom seinen ersten Besuch, in der gesamten Geschichte, nach Jerusalem machte? Es hat noch nie zuvor einen Papst in Jerusalem gegeben, der gesandt wurde. Seht, er ging von Rom nach Jerusalem. Die Gemeinde, der Mond repräsentiert die Gemeinde, er reflektiert das Licht der Sonne in ihrer Abwesenheit. Gott tut die Zeichen im Himmel, ehe Er es auf Erden deklariert. Habt ihr beachtet, dass der Mond einen völligen Blackout hatte? Jerusalem ist die älteste Gemeinde der Welt. Seht? Und wenn dieser Ökumenische Rat und diese Dinge, die . . .

133 Mensch, ich hoffe, wenn du hier bist, dass dies wirklich durch dich hindurch geht. Wenn du dich anschließt, weißt du nicht, dass du das Malzeichen des Tieres annimmst, mein Freund? „Oh“, du sagst: „wenn ich es geschehen sehe!“ Dann ist es zu spät. Du hast es bereits getan. Seht? Zu dem Zeitpunkt ist es zu spät. Denkt daran, sie kamen, um Öl zu kaufen, aber es gab . . . konnten es nicht tun.

134 Habt ihr beachtet, was passiert ist, was hat diesen Mond verdunkelt? Die Welt kam ihm in den Weg. So ist die Welt in das Licht der Schrift geraten, unter den Presbyterianern, Methodisten, Baptisten, Pfingstlern und uns allen. Dafür steht der Blackout.

135 Und habt ihr auch das Laodizea Gemeindezeitalter beachtet, es war das einzige Gemeindezeitalter, in dem Jesus draußen war, versuchte hineinzukommen? Habt ihr beachtet, dass Er nie gesagt hat „lasst sie in Ruhe?“ Jesus ist das Wort (Stimmt das?), das manifestierte Wort. Nun, Er . . . Hört jetzt zu. Er ging nicht, seht, ging nicht weg und verließ sie, sondern Er versuchte, irgendwo eine Zusammenarbeit zu bekommen. „Wer die Tür öffnet, Ich werde mit ihm hineinkommen, das Mahl mit ihm halten, und er mit Mir.“ Aber keine Tür, seht; versucht nur hineinzukommen, draußen. Sie lehnen den Menschen nicht ab. Sie lehnen Gott ab.

136 Glaubst du das, kleine Dame, die dort mit der Sonnenbrille sitzt? Ja. Glaubst du das? Hatte gerade ein paar tiefe Gedanken. Deine Augen werden geheilt, wenn du es glaubst.

137 Lasst mich euch jetzt etwas sagen. Jemand sagt: „Sie hat eine Brille auf, daher wusste er es.“ Nein.

138 Schau her. Komm her; nicht herkommen, schau mich einfach einen Moment an. Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin, oder Sein Diener? Glaubst du es? Du tust es. Du solltest, mit den Gedanken, die du da hattest, dachtest, wie geheimnisvoll: „Was

für eine große Offenbarung das war, über den Mond, und was es repräsentiert.“ Stimmt das? Stimmt das, hebe deine Hand.

139 Wie könnte ich jetzt wissen, was sie in ihrem Herzen dachte? „Das Wort Gottes ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert, ein Unterscheider der Gedanken, die im Herzen sind.“

140 Betet jetzt für jemanden, oder tut etwas. Hier, hier ist, was du gerade in deinem Herz vorgeht. Hier, hier ist, was in deinem Herzen ist. Du hast zwei Brüder, für die du betest, und sie sind beide Alkoholiker. Wenn das stimmt, heb deine Hände. In Ordnung.

141 In Ordnung, seht, da habt ihr es. Seht? Seht dort? Seht? „Es ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert, ein Unterscheider der Gedanken und Absichten des Herzens.“ Seht ihr es nicht, Freunde? Wir sind weiter als in Zungen zu sprechen. Wir sind ein Astronauten-Zeitalter.

142 Hier, hier ist ein Mann direkt vor ihr, mit gebeugtem Haupt. Er hat dünnes Haar, trägt einen weißen Mantel, hat eine Brille auf. Er hat ein geistliches Problem, dass er . . . John Thom- . . .

143 Oh, warte mal, ich kenne diesen Mann. Wartet eine Minute. Es tut mir leid. Ich—ich kenne den Mann. Das stimmt. Ich glaube, ich—ich bin ihm einmal begegnet, irgendwo. Ich kann mich nicht daran erinnern. Ich glaube, es war in Tucson, hier vor Kurzem, ich habe ihnen die Hände geschüttelt bei einem . . . Und—und das stimmt.

144 Aber du hast genau dort Gott angerufen. Du hast ein großes geistliches Problem, von dem du nicht weißt, wie du es in den Griff bekommst. Schau, Herr Thomas, mach dir keine Sorgen, es wird gut werden. Nun, damit ihr wisst, dass dieser . . . Ihr habt gesagt: „Nun gut, er—er kannte den Mann.“ Nun gut, das ist seine Frau, die neben ihm sitzt. Ich wusste nicht, dass das das Problem von Herrn Thomas war. Er, er wird das bezeugen. Aber seine Frau, die dort neben (ihr) ihm sitzt, hat ein Ohrenleiden, an dem sie leidet. Stimmt das? Das stimmt. In Ordnung.

145 Hier, nehmt die nächste Dame, die nächste Dame zu ihr. Schau in diese Richtung, meine Dame. Glaubst du, dass ich Sein Diener bin? Die kleine Dame mit dem roten Mantel, glaubst du, dass ich Sein Diener bin? Du leidest auch an einem Problem. Du hast ständig Kopfschmerzen. Glaubst du, Gott wird dich heilen? Wenn ja, hebe deinen Kopf, Hände und sage: „Ich glaube es.“ In Ordnung. Das ist in Ordnung. Seht? In Ordnung, wenn ihr es glaubt!

146 Hier, die kleine Dame mit dem blauen Mantel, die neben ihr sitzt. Glaubst du, Schwester? Glaubst du, Gott kann Herzleiden heilen und dich gesund machen? Tust du es? In Ordnung, du kannst es haben.

147 Die Dame, die neben ihr sitzt, die ältere Dame, grauhaarig. Glaubst du, Gott kann auch Bluthochdruck heilen und dich gesund machen? In Ordnung, du kannst deine Heilung haben. Seht?

148 Die Dame, die neben ihr sitzt, du hast auch Probleme mit deinen Ohren. Glaubst du, Gott heilt Ohrenleiden? Dann kannst du deine Heilung haben.

149 Die Dame, die neben ihr sitzt. Glaubst du, Lady, von ganzem Herzen, dass Gott heilt? Du hast etwas, für das du betest. Glaubst du von ganzem Herzen, dass Gott heilt? In Ordnung, wenn du das von ganzem Herzen glaubst, kann dein Magenleiden geheilt sein. Du kannst nach Hause gehen, dein Abendessen essen und gesund sein.

150 Herr, der neben—neben ihr sitzt. Glaubst du, dass—dass Gott dich auch heilen und gesund machen kann? Würdest du es annehmen?

Wie viele, die übrigen, werden es von ganzem Herzen glauben? Sicher, werdet ihr.

151 Magenleiden, Herzleiden, Gott heilt alles, macht es gesund. Das stimmt. Wenn ihr . . .

152 Der Mann, der neben ihr sitzt, hat ein Rückenproblem. Glauben Sie, Gott heilt Rückenleiden, mein Herr? Tun Sie es?

153 Die Dame, die neben Ihnen sitzt, hat auch Rückenprobleme. Glauben Sie, Gott heilt Rückenleiden, meine Dame? In Ordnung, du kannst deins haben. Das stimmt. Oh, das Einzige, was ihr tun müsst . . .

154 Die Dame, die daneben sitzt, hat Probleme mit dem Dickdarm. Das stimmt. Glaubst du, Gott wird dein Dickdarmproblem heilen, Lady? Tust du es?

155 Hier, auf Reihe runter, schaut. Dort sitzt eine Hirnverletzung. Glaubst du, Gott heilt Hirnverletzung? Du tust es? Du kannst es haben.

156 Der, der neben dir sitzt, hat epileptische Anfälle. Glaubst du, Gott heilt Epilepsie?

157 Einer, der neben dir sitzt, hat . . . er hat Augenprobleme. Glauben Sie, Gott heilt Augenleiden, mein Herr?

158 Derjenige, der daneben sitzt, dieser kleine Junge, er hat auch Epilepsie. Glaubst du, Gott heilt die Epilepsie?

159 Seine Angehörige, die dort bei ihm sitzt, hat Probleme mit ihrem Kopf. Glauben Sie, dass Gott Ihr Kopfleiden heilen wird, Lady? In Ordnung, Sie können es haben.

160 Amen! Was ist es? Das Wort Gottes für diesen Tag ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert, Jesus Christus in Astronautenkraft! Glaubt ihr es?

161 Was waren unsere ersten Gebetskarten? [Jemand sagt: „A.“—Verf.] A's. Alle Leute, die Gebetskarte A haben, stellt euch drüber *so* auf. Kommt jetzt schnell, Gebetskarte A, während sich die Salbung in der Weise bewegt, wie Sie es tut. Gebetskarte A. Was? [Jemand sagt: „Bringt sie herauf? Oder hier runter? Bringt die Prediger zur Linken.“]

162 Ich sage euch, was wir tun können: Lasst uns—lasst sie gleich hier unten aufstellen, damit ich hinuntergehen und hier unten für sie beten kann. Ich glaube, es wäre besser. Kommt. [Jemand sagt: „Möchtest du das Mikro? Du willst das Hals-Mikro, oder?“—Verf.]

163 Geht *dorthin* runter, Freunde, dorthin runter, damit wir eine Linie bilden können. Alle Gebetskarte A, steht zuerst, sie halten ihre Karten bereits. Lasst jeden, der eine Gebetskarte A hat, hier aufstellen. Billy, geh runter und schau, ob sie in der Linie sind.

164 Nun, Gebetskarte B, lasst sie ihnen folgen. Alle, die Gebetskarte B haben, folgen denen A's. Geht, geht dort durch den anderen Gang, wenn ihr könnt, und formt eure Linie von dieser Richtung her; A, B.

165 Wenn ihr nur glaubt! Nur einmal ein Astronaut, weg vom Auto und Flugzeug. Lasst uns hineingehen, bis alle Dinge möglich sind.

166 A, B, nun jeder, der Gebetskarte C hat, reiht euch direkt hinter ihnen ein. Gebetskarte C, geht hier nach hinten, geht *so* hier durch, den mittleren Gang, und geht hinüber und bildet eure Linie dort. Gebetskarte A, B, C. [Jemand sagt: „Vielleicht sind noch welche übrig. Es mögen noch mehr sein. Ruft einfach alle Karten auf.“—Verf.]

167 *So* hier rum jetzt. Das stimmt, bildet eure Linie genau in *der* Richtung, der Richtung. Wendet euch in *diese* Richtung nach rechts, damit wir sicher in die Reihe kommen können. Gebetskarte A, B, C, lasst sie sich zuerst aufstellen.

168 Haltet einfach eure Karte in der Hand, ich werde ein paar Ordner haben, die eure Karten nehmen. Ich weiß nicht, wie wir sie je nach Zahlen in eine Linie bekommen werden. Ich denke, es wird trotzdem in Ordnung sein. [Jemand sagt: „Es ist in Ordnung, Bruder Branham.“—Verf.] Lasst sie einfach.

169 A, B, C, jetzt D. A, B, C, D, Gebetskarte D. A, B, C, D. Gibt es D's? Ich schätze, ich habe keine mehr. Gebetskarte A, B, C, D. In Ordnung. Jeder, der jetzt Gebetskarten hat, stellt euch auf. Jeder mit Gebetskarten, kommt in eure Linie und stellt euch auf. Es gibt überhaupt keine Möglichkeit, dass wir jemals dazu in der Lage wären, sie alle zahlenmäßig vollkommen im Einklang zu halten.

170 Jetzt möchte ich wissen, wie viele hier mit mir beten werden, während ihr . . . während wir für diese Kranken beten. Hör zu, habt ihr . . .

171 Nun, schaut, wenn ihr hier durchkommt, um für euch beten zu lassen, sagt einfach: „Nun gut, ich werde hinübergehen und sehen, wie es geschieht“, du kannst dich genauso gut hinsetzen. Es wird nicht geschehen. Seht?

172 Nun, Er kann keine weitere Sache mehr tun, und wird kein einziges Zeichen mehr vor den Menschen tun. Das ist gemäß der Bibel. Ich möchte, dass mir jemand ein weiteres Zeichen sagt, das Er zu tun verheißen hat, außer dem, was Er gerade hier getan hat. „Wie es war in den Tagen Sodoms“, und Maleachi 4, und diese Verheißungen, die Er machte, alle decken sich mit genau derselben Sache. Der Gemeinde wird kein weiteres Zeichen mehr gegeben werden. Das nächste, was ihr sehen werdet, wird eine Flug in den Himmel sein. Sie werden hinaufgenommen werden.

173 Verpass, verpass es nicht, Freund. Denkt daran, hört auf meine Stimme. Es wird euch euer ganzes Leben lang verfolgen, wenn ihr nicht rein gegangen seid. Dort drüben, wo ihr für eure Bestrafung leidet, und wo ihr weint und jammert und mit den Zähnen knirscht, diese Stimme wird hin und her schreien, ihr hört Sie die ganze Zeit an diesem ermatteten, gruseligen Ort der Hölle. Versagt nicht. Jetzt ist eure Gelegenheit.

174 Nun, oh, da sind einfach so viele! Ich frage mich, ob ich bekommen könnte . . . Wäre es in Ordnung, ihr Brüder, mit mir zu beten, mir zu helfen, für sie zu beten? Nun, sind diese Prediger hier drüben? Ich—ich würde diesen Ort nicht verlassen . . .

175 Nun, schaut, ich habe ein paar ziemlich harte Dinge über Flugzeuge, Autos gesagt. Denkt daran, sie sind auch Pferdestärken. Das alles sind Pferdestärken. Die Gemeinde bewegt sich einfach hinauf, Heilig-Geist-Kraft: Ist der Heilige Geist, durch den wir gerechtfertigt sind. Ihr Prediger wisst das, nicht wahr? Der Heilige Geist heiligt uns. Der Heilige Geist erfüllt uns. Der Heilige Geist gibt uns Entrückungs-Glauben, seht, während wir hinaufgehen.

176 Nun, ich würde dieses Land hier nicht verlassen, und ihr alle denkt, dass euer . . . dass: „Oh, Bruder Branham ist etwas!“ Ich bin es nicht. Ich bin es nicht einmal wert, mit diesen Pastoren zu sitzen. Ich—ich habe keine Schulbildung. Ich, ich bin einer, der unzeitgemäß ist. Und das ist der Grund, warum Gott mich diese kleine Sache hier tun lässt, nur um zu bestätigen, was euer Pastor euch gelehrt hat. Sie sind Männer Gottes.

177 Hört zu, wenn du krank bist, brauchst du nicht auf Bruder Oral Roberts oder Bruder Paul Cain oder mich oder irgendjemanden zu warten. Dein gottesfürchtiger Pastor seine heiligen Hände auf dir, du weißt, dass du ihn gerufen hast, um für dich zu beten. Er legt dir die Hände auf, wenn du vor Fieber

glühst; ehe du dich versiehst, hast du in ein paar Tagen das Fieber nicht mehr, und du bist gesund. Was ist es? Es ist der Glaube deines Pastors, mit deinem. Ja, mein Herr. Er ist kein Mann in einer Nebensache. Er ist Gottes Diener, ganz vorne in der Front, mit einem zweischneidigen Schwert in der Hand. Sicherlich. Das ist er sicher.

178 Ich werde diese Pastoren bitten, hierher zu kommen, bei mir zu stehen, während wir beten. Werdet ihr das tun, alle von euch? Kommt direkt hierher und einfach . . . Ich werde direkt zu euch kommen, und lasst uns genau hier eine doppelte Reihe aufstellen. Nun, wenn die Menschen geheilt sind, können sie nicht sagen: „Siehst du . . . " Ich möchte deine Hände, Pastor; euch, meine Brüder. Und jetzt sind wir . . . ihr seid . . . Wenn ihr nur . . .

179 Wenn ihr kommt, sagt: „Nun gut, ich werde es versuchen. Ich werde . . . " Nein, tue es nicht. Nehmt nicht, nehmt nicht den Platz eines anderen ein. Seht? Ihr kommt mit dem Wissen, dass ihr bekommen werdet, worum ihr gebeten habt.

180 Schaut nur hierher, was für eine Gruppe von Predigern! Oh, my! Ich habe die meisten dieser Männer getroffen. Ich kenne sie. Ich kenne sie weil ich sie beim Frühstück treffe und—und so weiter. Sie sind gottesfürchtige Menschen. Sie sind Gottes Diener.

181 Schaut jetzt hierher. Am Tage zu Pfingsten teilte sich der Heilige Geist auf und feurige Zungen setzten sich auf jeden. Die große Feuersäule teilte sich auf, und jeder empfing einen Teil dieses Heiligen Geistes auf sich, wie Feuerzungen. Nun, wenn ihr eine Feuerzunge und zwei Feuerzungen zusammenfügt, habt ihr die doppelte Stärke, die ihr mit einer hättet. Denkt daran, war es nicht Hesekiel in seiner Vision von den zwei Stöcken in der Hand, seht ihr?

182 Nun, schaut her, schaut her was ihr habt, alle diese Männer Gottes! Abgesehen davon, wie viele in der Zuhörerschaft werden da draußen beten, hebt eure Hand? Schaut her! Nun, ihr Leute in der Gebetslinie, seht euch dies an. Schaut hier hinaus, wieviel für euch beten wird, hunderte von Menschen.

183 Nun, der Heilige Geist ist gerade jetzt hier, Jesus Christus, und beweist Sich selbst, Er ist hier. Er kann nicht mehr als das tun. Nun, wie viele in der Gebetslinie glauben es, hebt eure Hände? Lasst uns jetzt alle.

184 Jetzt werde ich Bruder Borders haben, oder irgendjemanden, den Gesangsleiter. Wer ist der Gesangsleiter? Hast du das Mikrofon dort? In Ordnung. Ich werde einige von ihnen bitten, hierher zu kommen und das Lied *Glaube Nur* zu singen. „Alles ist möglich, glaube nur."

185 Dann, während sie dieses Lied singen, möchte ich, dass jede Person im Gebet ist. Nicht—nicht, wenn etwas Außergewöhnliches geschieht, schaut nicht einmal auf.

186 Jetzt müsst ihr aufrichtig sein. Es ist zwischen Tod und Leben, für einige dieser Leute. Sie sind genau dort mit Krebs und Tumor und TB und allem, und sterben. Was, wenn das deine Mutter wäre? Sie gehört zu jemandem, denkt daran. Seid jetzt wirklich andächtig. Und wenn sie vorbeikommen und wir ihnen die Hände auflegen. . . Ich komme direkt mit diesen Männern herunter. Und während sie, wir diesen Menschen die Hände auflegen, betet ihr, dass sie geheilt werden.

187 Und jetzt, ihr in der Gebetslinie. Nun, lasst mich, ich kann euch nur sagen. Nun, dort hinten, und alle, die in der Gebetslinie sein werden. Wenn ihr durchkommt, tut dies jetzt, wenn ihr—wenn ihr mir glaubt. Schaut, wenn ihr durch diese Linie kommt, und wenn die. . . Ihr geht in dieser Linie, denkt einfach daran, als würdet ihr unter dem Schatten des Kreuzes durchgehen. Ihr tut. . . Diese Männer tun genau das, was Jesus ihnen gesagt hat. „Sie werden ihre Hände auf die Kranken legen, sie werden gesund werden." Ich komme herunter, wie ich es am Anfang sagte, und breite mein Netz mit ihnen aus, dass wir alles tun, was wir können, um euch Menschen zu helfen. Werdet ihr glauben?

188 Lasst uns jetzt zuerst beten, denn Es sagte. . . Wisst ihr, Petrus ging hin und betete in einer Seite des Zimmers, wo Dorkas tot war, und ging dann hinüber und legte ihr die Hände auf. Nachdem er gebetet hatte, stand er auf und ging hinüber und legte ihr die Hände auf. Elia ging den Fußboden auf und ab, bis der Geist auf ihn kam, dann ging er hin und legte seinen Leib auf das tote Baby. Erinnert ihr euch daran? Jetzt werden wir beten und euch dann die Hände auflegen, während ihr durch die Linie geht. Und ihr kommt hier durch und sobald diese Hände euch berühren, erhebt euch und nehmt euren Glauben an, und geht weiter und lobt Gott. Seid jetzt ein Astronaut wenn ihr durchkommt, fliegt einfach weg von all dem Unglauben.

189 Unser Himmlischer Vater, dies kommt zum Höhepunkt und zum entscheidenden Moment, das Größte, was den Kranken passieren kann, ist genau jetzt. Wo, eine Menge hier von Hunderten von Menschen durch eine Gebetslinie von Predigern gehen werden, die Du aus allen Lebensbereichen gerufen hast, und sie haben Dir ihr Leben gegeben, zu Ehren des Wortes Gottes und ihrer Berufung.

190 Hier in dieser Kiste sind Taschentücher, die zu den Kranken und Geplagten gehen. Herr Jesus, lass jeden von ihnen gesund werden, während wir sie im Namen von Jesus Christus aussenden.

191 Und während diese kranken Menschen durch diese Linie kommen, möge jeder von ihnen, Herr, jetzt Glauben haben. Mögen sie sich entscheiden und sagen: „Ich habe herumgespielt. Ich werde nicht mehr spielen. Wenn ich glauben werde, werde ich jetzt glauben. Ich habe gesehen, wie das lebendige Wort

Gottes manifestiert wurde. Ich weiß, in diesem Raum ist Jesus Christus irgendwo. Sicherlich wird derjenige, durch den Er Sich manifestiert, uns nichts verkehrtes sagen, denn Du hast gesagt: ‚Wenn da jemand ist, der geistlich ist, oder ein Prophet, und das geschieht, was er sagt, dann hört ihn'."

192 Herr, unser Gott, möge das in der Gesinnung der Menschen sein, dass ich versuche, ihnen zu sagen, dass Du nicht tot bist, dass Du gerade jetzt hier lebst und Du—Deine Salbung auf Deiner Gemeinde und Deinen Menschen ist. Lass sie geheilt werden, während sie hindurchgehen. Ich bete dieses Gebet im Namen Jesu Christi. Amen.

193 Lasst uns jetzt im Gebet bleiben, während Bruder Borders oder wer auch immer den Gesang leiten wird. Haltet eure Häupter gebeugt, und ich komme jetzt herunter, um hier in der Linie zu stehen und mit diesen Menschen zu beten.

194 [Bruder Borders singt *Glaube Nur*, während Bruder Branham für die in der Gebetsreihe betet. Leerstelle auf dem Band—Verf.]

> . . . Herr, ich glaube,
> Oh, alle Dinge sind möglich, O Herr, ich glaube;
> O Herr, ich glaube,

Lasst uns eure Hände heben, während wir es singen.

> O Herr, ich glaube,
> Alle Dinge sind möglich, O Herr, ich glaube.

195 Wisst ihr, ich glaube nicht, dass ich jemals in meinem Leben durch eine Gebetsreihe gegangen bin, dass ich jemals mehr Glauben bezeugen kann, als ich es in dieser Linie tat. Wirklich die beste Gebetsreihe, die ich je in den Vereinigten Staaten in meinem Leben hatte, zu sehen, wie eine Linie so durchgeht. Ich bin mir genauso sicher, wie mein Name William Branham ist, und ich hier auf dieser Plattform stehe, ihr Pastoren werdet von euren Leuten hören, die durch die Linie gegangen sind. Es war wirklich ein großartiger Glaube, einer der besten, den ich je in meinem Leben gekannt habe, gemäß der einzigen Weise, wie ich es bezeugen kann, durch die Salbung des Heiligen Geistes. Es war wirklich wunderbar. Danke, Leute.

196 Nun, alle, die glauben, dass ihr geheilt seid, sagen: „Amen." [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Da, hört euch das an! Gott segne euch.

197 Gott sei mit euch, bis ich euch wiedersehe. So der Herr will, werde ich hier in Tulare sein. Ist das der Name davon? Tulare, Tulare hier oben, diese nächste Woche.

198 Lasst uns jetzt alle einen Moment aufstehen, während wir in einem regulären Rahmen entlassen werden. Und dann werden sie hier die Gebetstücher austeilen und so weiter. Gott segne euch.

199 Und Gott segne euch dienende Brüder. Das ist, was es so real macht, wenn ihr Brüder, da waren Paul Cain und all diese Pastoren, und alle stehen hier, eine große Stütze im Glauben.

200 Ich habe diese Versammlung wirklich sehr genossen. Ich betrachte sie als eine der außergewöhnlichsten Versammlungen, die ich je in den Vereinigten Staaten hatte. Ich hatte welche, die größer waren.

201 Gott segne dich, Schwester. [Schwester Upshaw sagt: „Ich wollte dir nur die Hände schütteln. Oh, Halleluja!"—Verf.] Gott segne dich, Schwester Upshaw. Es vergeht keine Woche, in der ich nicht an dich denke und—und Bruder Bill. Ich werde dich dort an diesem Ufer treffen, Schwester, wo all die alten Dinge vergangen sind. Wir werden an jenem Tag Dort sein. Amen.

202 Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, während wir den Pastor hier bitten, zu kommen und uns offiziell im Gebet zu entlassen. Lasst uns die Häupter beugen. Bruder, der Herr segne dich.

COUNTDOWN GER64-0209
(Countdown)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagnachmittag, den 9. Februar 1964 in Kern County Fairgrounds in Bakersfield, Kalifornien, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2022 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org